

Aus der Chronik der Wandergruppe der Alt-Scaphusia

45

"Heute ist der Kampf gegen den Bewegungsmangel für ältere Menschen Verpflichtung zum Wandern. Es tut allen Organen und dem Gemüt gut, Bewegung ist Leben - und Stillstand ist Tod."

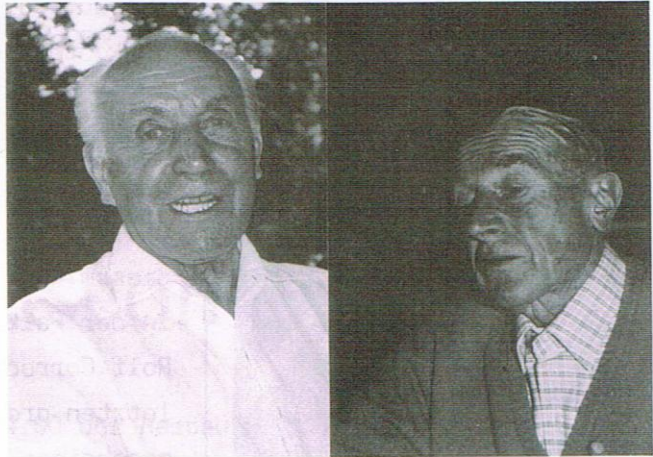
10/91.

Prof. Kurt Biner, Institut für Sozial- und Präventivmedizin an der Universität Zürich

Unter der Leitung von Gispel, Hörnli, Lucull und Pascha durften wir uns auch im bald zu Ende gehenden Berichtsjahr auf zwei Dutzend eindrücklichen Wanderungen an den Schönheiten unserer einheimischen Landschaft und ihrer Nachbargebiete erfreuen. Unterwegs bietet sich dabei immer wieder reichlich Gelegenheit zu gegenseitigem ernstem und heiteren Gedankenaustausch. Nach überstandem Marsch sitzt man hernach zu fröhlicher Tafelrunde zusammen, um bei einem Glas Wein und frohen Gesängen, häufig garniert mit auserwählten Trinksprüchen von Horaz und Strick, die Freundschaft und Geselligkeit zu pflegen. Höhepunkt im diesjährigen Wanderprogramm bildete, begünstigt von prächtigstem Sommerwetter, der Ausflug mit den Damen im Juni. Nach der Besichtigung der Klosterkirche St. Katharinental unter der kundigen Führung von Boy, gelangte die achtzigköpfige Gästeschar per Extraschiff nach Schaffhausen zum Aperitiv auf dem Munot, um anschliessend im Schützenhaus auf der Breite das Mittagessen einzunehmen.

zu diesem Anlass zur Stützung der Gesänge aus einer Nachbargemeinde extra ein Klavier herbeischaffen, ein in der Geschichte der Scaphusia wohl einmaliges und einzigartiges Ereignis! (Der Kantusmagister vermerkt solches Tun natürlich mit besonderer Wonne).

Herzlich gratulieren durften wir Mitte September eingen Wanderfreunden als Verfasser historischer und literarischer Werke. Von Chärstli stammt der Hauptbeitrag zur Geschichte von Hallau, Gispel ist der Autor der Geschichte von Beggingen und Fit hat in "Die verdunkelte Tante" Autobiographisches aus seiner Bubenzzeit am See aufgezeichnet. Apoll verdient Lob für seinen Einsatz als Initiant Förderer des Heimatmuseums in Ramsen.



Ein besonders freudiger Anlass war auch der Besuch bei unserem Berner Freund Bijou, der uns anlässlich seines achtzigsten Geburtstages nach einer Wanderung über die Höhen von Langnau zur Hochwacht und Blappach eine grossartige Bernerplatte spendete. Vor der Heimfahrt trafen wir uns noch für ein gutes Stündchen bei Speis und Trank im Garten unseres Freundes in Bern. Ergänzend zur letztjährigen Berichterstattung sei nachgeführt, dass Racket uns zur Feier seines 80. Geburtstages, nach einem Marsch über den Laubberg, in die Fähre Zweidlen zu einem währschaften Züriqschnätzlets einlud. Der Gefeierte liess

Traurige Kunde erreichte uns vor kurzem, als wir vom plötzlichen Hinschied unseres Kameraden Skiff Kenntnis erhielten. Er kam fern der Heimat bei einem Verkehrsunfall in England ums Leben. Nicht allzuhäufig beteiligte er sich an unseren Wanderungen, er war dafür ein äusserst erfolgreicher Ruderer, der im Boot noch letztes Jahr über 2000 kmm zurücklegte. Wann immer es ihm möglich war, nahm er aber still vergnügt mit uns das Mittagsmahl ein. - Wenige Zeit später mussten wir auch von Profil, Gründungsmitglied unserer Wandergruppe, Abschied nehmen. Wieviele Wegstunden sind wir mit ihm, dem leidenschaftlichen Wanderer, in den vergangenen Jahren marschiert und haben über aktuelle und bedrängende Fragen diskutiert? Anfangs Juli war er in Gennersbrunn, schon sichtlich gezeichnet von seinem schweren Leiden, zum letzten Mal unter uns. Beim Aufbruch wünschte er allen einen frohen Tag, wohl ahnend, dass es kein Wiedersehen mehr geben konnte. Und zu dem Wein im Pokale eine helle Träne fiel....

Wie vor Jahresfrist angekündigt werden auf Ende Dezember Gispel, Hörnli, Lucull und Pascha von ihrem Dienst (im wahrsten Sinne des Wortes!) als Wanderleiter zurückreten. In unzähligen Stunden haben sie, eingeschlossen ihre Frauen, in vierjähriger Amtszeit (1986/87/88/91) die Planung und Organisation für annähernd 100 Wanderungen übernommen und mustergültig durchgeführt. Eine respektable Leistung! Empfanget im Namen aller Wandergefährten unseren aufrichtigen Dank für Euren grossartigen Einsatz. Leider konnte sich bis heute niemand entschliessen, die feste Nachfolge der Zurücktretenden zu übernehmen. In dieser Not-situation hat sich Hörnli entschlossen, seine Aufgabe als Wanderleiter vorläufig weiterzuführen, allerdings unter Zuzug einiger Assistenten aus der Gruppe. Auch die bisher so perfekte Administration bleibt in seinen Händen. Wir sind Hörnli äusserst dankbar für seine Bereitschaft vorerst weiter am Steuer zu bleiben.

ufnahmen: Apoll

schaffhausen, Ende Oktober 1991
Willi Wanner v/o Käuzli



46

Abschliessend sei erlaubt darauf zu verweisen, dass die Wandergruppe der Alt-Scaphusia kein Senioren-Club ist. Scaphusianer aller Generationen sind in unserem Kreis jederzeit herzlich willkommen. Die AH-Präsidenten Zisch und Sprint haben sich mit Freuden auch schon eingereiht in unsere Schar. Wandertage sind der 2. und 4. Freitag jedes Monats. Die Kontaktadresse für allfällige Interessenten lautet: Eugen Wehrli v/o Hörnli, Neustadt 63 8200 Schaffhausen Tel.: 053 25 24 27

Sommer 1997 : Bei Bizon
in Bern
Spas Chitel



Riebli

Wenzel Frank Anax Hallo
Lanch

13. Dezember 1991

DAS WORT ZUM TAGE

Ich spreche nun das Wort zum Tage:

Wie einst bei einer Rattenplage
verfolgt mich Käuzli unverdrossen,
damit ich endlich einmal wisse,
dass ich Väärsli brünzeln müsse;
sonst, sagt er, werde ich erschossen.

Der ist so streng, da isch da gmeini,
wie der verblichene Khomeini!

So folgt, das stimmt dann wieder froh,
'Scaphusia-Wanderung II'.

13. Dezember 1991

SCAPHUSIA-WANDERIG II

Füüf Johr sind 's jetz wo n ich debii bi.
Tues jedes Mol so richtig gnüüsse.
S giit öppis z gseh, s giit öppis z biisse
und näbscht em Broot e Schlückli Wii
isch allermeischtens au debii.

Ich hoffe nu dass lang so bliibi.

DFrau hät au scho mängmol gseit
me gsäch wänns Friitig sei (de zweit),
doo sei ich dänn 'genussbereit'!

S isch wohr, laufsch Richtig Schaaltherhalle
fangts der progressiv aa gfalle.
S freut eim die Kärli wider z gseh
tutzedwiis wie eh und je,
vom Adonis bis zum Wenzel...

S sind alli fit (im groosse ganze);
di einte sind und bliibed Schpränzle,
anderi händ en ticke Ranze.

Me hät nid s Gfüel me hebi ggaaltet
oder da me chnoorzig schaalte.
Natüürlich isch me chli verwittered;
par tüend schoone, pari zittered...

doch laufeds gmüetlich e par Schtund,
obs heiss isch, chaalt, obs abeläart,
me isch vo nüntem meh beschwäärt,
vorne rännt i eim sin Hund...

Me cha doch ruehig e chli roschte
solang no singe chasch und proschte!

Par chöönd nu zum Aesse choo;
wänns halbwägs goht, au die sind doo.

Üs isch doch gliich wänn d Chnüü chli gnapped
wänns mit de Freud im Häärz no klappet!

Und Noochwuchs chunt jo au dezue
(da sind die mit neue Schueh).

Wänn ich jetz alles so addiere
isch s doch ganz eifach wa n ich gschpüre:
Ich tänk a alli guete Fründ
wo irgenwo am 'wandere' sind

und luege i min Räschte Wii...

Ha alle Grund zum dankbaar sii.